

Ogschraubt is! Die AZ hat die Fahrrad-Schraub-Aktion Bikekitchen besucht

Selbst ist der Radler

Willkommen im Club: Wie sich Münchner Radl-Fans zusammenschließen, um ihre Räder frühlingsfit zu machen

Von Vanessa Assmann

Die Reifen haben zu wenig Druck, der Rahmen scheppert und beim Bremsen quietscht es gewaltig. Das Rad, das sich Abdur Rehman Mazhar vor kurzem für 50 Euro gekauft hat, fährt noch – doch es hat eine Frischekur nötig. Damit steht der 24-jährige Student aus Pakistan vor der gleichen Frage wie viele andere Münchner nach dem langen Winter: Warten, bis ein Fahrradshop in ein paar Tagen wieder einen Termin frei hat und einen Profi beauftragen – oder testen, was man selbst richten kann?

Für immer mehr Münchner lautet die Antwort „Bikekitchen“. Ein regelmäßiges Treffen von Fahrradbegeisterten, die gemeinsam an ihren Rädern herum schrauben. Das Besondere daran: Ehrenamtliche Helfer geben Tipps und Ratschläge. Werkeln muss jeder selber.

Die Idee stammt aus Kanada. In München begann alles 2010.

Auch Abdur ist im Internet darauf gestoßen: Mit neugierigem Blick schiebt er sein Rad um kurz nach 18 Uhr in den Club „8below“ in der Schützenstraße und weiß gleich: Er ist richtig. Wo sonst getanzt wird, sind dutzende Schraubschlüssel, Zangen und andere Werkzeuge ausgebreitet. Im Hintergrund läuft Musik. Eine freundliche Begrüßung. Problemanalyse. Und los geht's. Am Ende des Abends wird sein Rad bereits weniger scheppern und wieder besser fahren. Ein Rennpferd wird aus einem Pony freilich nicht.

Einmal, manchmal auch zweimal im Monat findet „Bikekitchen“ statt. Begonnen hat alles 2010. Damals brachten die Initiatorinnen Paulina Klaput und Kirstin Peter, beide Mitte 30, die Idee zur Selbsthilfe-Werkstatt aus Kanada mit. „Dort gibt es eine

größere Fahrradkultur als in München“, erzählt Sozialpädagogin Kirstin. Was dort geht – gemeinsam Radl reparieren und daraus ein Happening machen – sollte auch in München funktionieren. Und tatsächlich: Seit kurzem ist „Bikekitchen“ ein eingetragener Ver-

ein, viele Helfer unterstützen das Projekt und die Aktion spricht sich immer mehr rum – sei es Mund zu Mund oder via Facebook, wo die Gruppe 500 Fans hat. Finanziert wird das Ganze durch Spenden. „Durch unsere Aktionen wollen wir mehr Leute zum Fahr-

radfahren motivieren“, sagt Kirstin. Damit untrennbar verbunden: Themen wie Nachhaltigkeit, Recycling und „Do it yourself“.

An diesem Abend im März sind vier feste Helfer dabei, doch bald zeigt sich, wie das Konzept eigentlich funk-

tioniert: Die einen, die gerade noch selbst geschraubt haben, helfen jetzt den Neuankömmlingen. So wie Claudia Schindler. Sie besucht „Bikekitchen“ regelmäßig. Heute stand bei ihrem 15 Jahre alten Radl bereits der Frühjahrs-Check an: Bremsen erneuern. Kette ölen.

Rahmen polieren. Lichtcheck. Im Fahrradladen müsste sie alles in allen wohl leicht 60 Euro berappen. Nach getaner Reparatur gibt sie ihr Wissen weiter:

„Es macht Spaß, anderen zu helfen. Je mehr ich über Fahrräder lerne, desto größer wird die Leidenschaft.“

Gerade erst erlebte sie selbst, was Profi Paulina, die vor einiger Zeit von der IT-Spezialistin zur Fahrradmechanikerin umschulte, damit meint, wenn sie sagt: „Manchmal hilft beim Schrauben nur das Trial-and-Error Prinzip.“ Versuch und Irrtum bedeutet in Claudias Fall: Als die Bremsbeläge gerade wieder montiert sind, fällt Paulina auf, dass die Bremsen anders angebracht sind als sonst üblich. Rechts am Lenker ist hier der Hebel für die Vorderradbremse,

links für die Hinterradbremse. Die wichtigste Lektion bei „Bikekitchen“: Jedes Rad ist anders.

Und jedes Rad ist willkommen. Ob Abdurs kleines Damenrad oder Claudias Stadtrrad. Ob wertvolles Rennrad, Fixie, Oma-Rad oder Mountainbike. Allein am Montag sind am Ende des Abends fast 40 Räder wieder frühlingsfit. Und die Münchner Fahrradkultur um einige Anhänger reicher.

www.bikekitchen.de. Jeden 2. Donnerstag im Monat im Green City Loft, Goethestraße 34, Rückgebäude. 18 bis 21 Uhr.



Fast geschafft: Fahrradmechanikerin Paulina gibt Student Abdur Tipps für sein neues Brauchrad.

Für jeden das richtige dabei: Eine solche Auswahl an Werkzeugen haben sonst nur Profi-Werkstätten.



Mit Musik macht alles mehr Spaß: DJ Mary Maude legt auf, während im „8below“ geschraubt wird.



Warum klemmt die Bremse? Designerin Paula inspiziert mit Annette Kulp von „Bikekitchen“ ihr geliebtes Rennrad. Fotos: Petra Schramke

AUS DEM WERKZEUGKISTCHEN GEPLAUDERT



● **Bremsbeläge** nutzen sich mit den Jahren ab (re.). Ein häufiges Problem: Wenn sich Metall löst, schädigt das die Felge. Die Beläge sollten mittig auf der Felge liegen – und nicht den Mantel berühren.



● Beim Aufpumpen gilt die Faustregel: Der richtige **Druck** schont den Reifenmantel. Stadträder mit Alufelgen vorne mit 3 Bar aufpumpen, hinten mit 4. Bei alten Reifen lieber weniger: Dann reichen hinten 3,5 Bar.



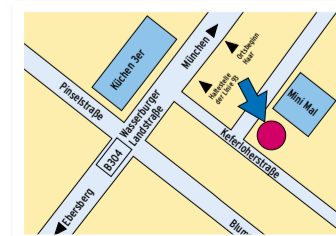
● Das **Ventil** steht schräg ab, weil sich der **Schlauch** beim Fahren im **Mantel** mitdreht? In diesem Fall hilft eine Prise **Talkumpuder**: Dieser verhindert, dass der eine Gummi (Schlauch) den anderen (Mantel) mitzieht.



● Wer einen neuen **Schlauch** einbaut, sollte beachten: Die Rändelschraube am besten erst komplett zudrehen, wenn der Reifen ganz mit Luft aufgepumpt ist. Sonst entstehen Beulen.

20€ Gutschein geschenkt pro 100€ Einkaufswert!

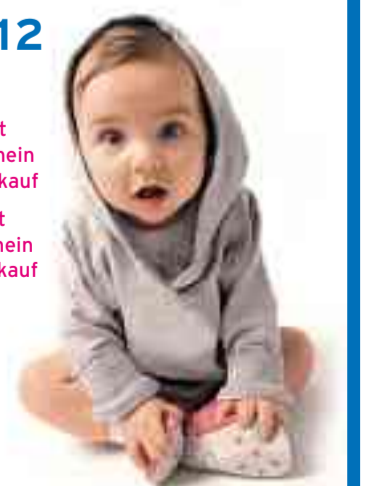
29. MÄRZ-07. APRIL 2012



MÜNCHEN-HAAR
KEFERLOHER STRASSE 24
MONTAG - FREITAG 9.30 - 20.00 UHR
SAMSTAG 9.30 - 19.00 UHR

Ab 200 € Einkaufswert
40 € baby-walz Gutschein für ihren nächsten Einkauf
Ab 300 € Einkaufswert
60 € baby-walz Gutschein für ihren nächsten Einkauf usw.

BABY-WALZ.DE



babywalz
welcome to the family

*Einlösbar bei Ihrem nächsten Einkauf in unseren baby-walz Fachgeschäften. Nicht einlösbar im Katalog/Online-Shop.